

Fischerschpruch 1974

von Max Schmid

Grüß Gott, ihr Fischer, groß ond klei',
Ihr dürfet heut reacht glücklich sei
Ond an den Tag oft denka.
Dr Landesvatter b'suacht ons heut
Ond no verschied'ne große Leut,
Auf ihr Wohl went mir trenka.

Z'erscht, Fischer, lupfiet uiern Huat!
Heut send d'Forella bsonders guat;
En Worenga dau doba
Leeret se von dr Molkerei
Dia übrig Milch en Stadtbach nei;
Dös Beispiel muß ma loba.

A Schual für d'Landwirtschaft wiard baut,
Dau lernt ma dann vom Sauerkraut-
ond Grondbira-Abaua.
Send dann dia Baura all reacht gscheit,
Gibt's koine große meh für d'Leut,
Bloß kloine no für d'Saua.

Dr Kroistag düba z'Mendelhoi,
Der möcht dia Schul für sich alloi
Mit onserm Zuaschuß baua.
Wer zahlt, schafft a, hoißt's allig no!
Drom went mir au a Tromm dervo',
Tont dene ja it traua!

Es Erdöl isch a wicht'ger Saft,
Es gibt de Autos Pferdekraft,
Bloß ruaßa tuats ond stenka.
Zom Hoiza ischs au reacht komod,
bis jetzt war's billig, an a Not
Tuat wirklich koiner denka.

Die ganz Welt kauft's vom Orient;
Drom reibet sich d'Araber d'Händ
Ond tont em Allah danka.
Jetzt saget se ons klipp ond klar:
Es billig Öl isch jetzt reacht rar,
Vom teura ka'scht gnua tanka.

Heut laufet's nacket omanand
Am hella Tag, isch dös a Schand!
Em Volksmund hoißt dös: flitza.
Packet dia Kerla doch am Grend
Ond werfets en da Stadtbach gschwend,
Dann leget sich dia Hitza.

Daß ma bald nena parka ka,
Stellt d'Stadt viel Blomakübel na,
Dia kauft se scheints en Massa.
Dem Bürger, der en O'gnad fällt,
Wearet glei drei vor d'Haustür gstellt
Wia en dr Weabergassa.

Wenn heut a Fremder bei ons baut,
Genehmigt all's dr hohe Raut,
Brengt er an Pla, an schöna.
Wenn's fetig isch, sait ma schokiert:
Mir hant it denkt, daß dös so wiard,
Ma muaß sich halt dra g'wöhna.

Z'erscht schwätzet se mit Engelszonga:
Mir sorget für a grüna Longa
Ond opferet koi Bäumle.
Ond staut a Bauprojekt dann a',
Dann denkt koi Teufel wieder dra;
S'isch alles blos a Träumle.

Daß onser Altstadt schöner wiard,
Wearet dia Wenkel jetzt saniert
Dös alt G'lomp muaß verschwenda.
Z'erscht macht ma an Bebauungspla',
Reißt d'Häuser ab ond baut nix na;
S'roicht vorna it ond henta.

Da Westertorplatz tiafer lega,
Tont viele Bürger gar it möga,
Es brengt se fascht zom Kocha.
Oi Bauherr profitiert dervo',
Ond koscht dös über a Millio!
Es hoißt: ma häbs versprocha.

Es Kenderfescht, dös so nett war,
Isch leider ernstlich en Gefahr!
Es tät viel Arbet macha.
Lant ons're Kender doch dia Freud,
I woiß, bald kommt a andra Zeit,
Dau gibt's nix meh zom Lacha.

I hau vor zwoi Jauhr prophezeit,
Daß's manchesmaul a Küssle geit
Von onsre Politessa.
Bis heut haut koiner reklamiert,
Daß er derbei vergeassa wiard!
Es fehlt scheints an Int'ressa.

Wenn onser Scheel it senga könnt,
Wär er it Bundespräsident;
Sei Liad haut viele g'falla.
Jetzt üabt au fleißig dr OB
D'Tonleiter bis zum hoha C
Bis zua de nächste Wahla.

Ob jonge Föhla, jonge Ma',
All's haut heut enge Hosa a'
Ond Haur bis na zom Kraga.
Haut oina vorna it viel dra,
Dann moint ma oft, es sei a Ma,
So schwer isch dös zom Saga.

Bald kommt a großer Feiertag:
D' Ei'weihong von dr Klära'lag
Mit Blausmusikbegleitong.
Dann sieht ma en dr Abendschau,
Wer dau da erschta Schiß haut dau,
Dös Bild kommt au en d'Zeitong.

Es gäb no viel zom Saga heut,
Derzua isch aber z'wenig Zeit.
I hau jetzt gnua dau hoba.
Wenn dös, was i grad hau verzählt,
Auf en fruchtbare Boda fällt
Tua i ui s'nächst Jauhr loba.

Höh! Höh! Höh!

Fischerspruch 1975

verfaßt von Max Schmid

vorgetragen von Oberfischer Karl Bäßler

Der Schluck vom Hompa haut mir g'schmeckt;
I grüaß mein König mit Reschpekt
Ond d' Fischer mit de Bära;
Au alle Männer, Weib ond Kend
Wo heut dau zema komma send
Mein Fischerspruch zom höra.

Zwei alte Freund send jetzt en Ruah
Dia gucket heut von oba zua,
Dr Eggart ond dr Büttel.
Dia waret no vom alta Schlag
Ond hant für onsern Fischertag
G'schaffet mit alle Mittel.

Es Jauhr dr Frau soll huier sei;
Send nett zua ihr, send liab ond treu
Mir g'fällt dös als Exempel.
Der Ma' der se it mucksa traut
Ond ont'er em Pantoffel staut,
Der isch ond bleibt a Sempel.

Da Pfeaffer mit seim kähla G'stank
Riacht ma jetzt nomma, gottseidank
Denn der haut zuag'macht huier.,
Dr nui Besitzer garantiert,
Daß ma nix schmeckt ond nix meh spürt
D' Stadt braucht von ehm ja d' Stauer.

Wenn s' Hoizöl wieder rarer wiard
Hant mir ja s 'Gas aus Arlesried;
Dös hoizt ond tuat it stenka.
Ond gaut dös eines Tages aus
Liefert's dr Iwan ons ens Haus,
Bloß hau i dau Bedenka.

Dr Iwan, der isch gar it domm,
Der macht dös als Politikom.
Jetzt tuat er ons poussiera
Ond bringt ehn eppes aus dr Ruah,
Dreht er ons bloß da Hahna zua,
Dann müaßet mir pariera.

Wer heut vom Staat an Zuaschuß möcht,
Der muaß beweisa: s gaut mr schlecht;
I hau nix meh zom kratza.
Doch kommt a Bürgermoischter,
A reacht a dicker, foischer
Der kriagt bestimmt koin Batza.

Damit er kriagt a Sportfigur
Macht dr OB a Hongerkur,
Vier Wocha lang nix ißt er
Er opferet da oigna Speck
Ond faschtet zeha Kilo weg
Dös rührt dann dia Minischter.

Au d' Mode isch jetzt wieder nui,
D' Röck gant jetzt wieder ont'ers Knui;
Ma zoigt koin Po, koin Busa
Wo eppes isch ond sich was regt,
Wiard alles züchtig heut versteckt,
Dös reizt doch it zom schmusa.

Ond d' Welberschuah, was für a Graus,
Dia sehet wia a Hackstock aus,
Sie könnet kaum drin laufa.
Sonst tuat ma reacht emanzipiert,
Was aber d' Mode zuadiktirt,
Dös tuat ma blindlings kaufa.

Nauch zwei Jauhr Bauzeit zoigt sich scho
Es nuie Parkhaus aus Beto'
Für d' Auto's ond für d' Tauba.
Scheinbar send d' Außenwänd viel z' schwach
Drom muaß ma nauf bis ont'er's Dach
Drei Laga Platta schraubä.

I hoff, daß es sein Zweck erfüllt;
Es paßt zwar it ens Altstadtbild
Trotz de Attrappa-Giebel.
Dia Burg sieht aus, so kahl ond leer
Als wenn's vor acht Täg a'brennt wär,
Mir wiards beim A'blick übel.

Bald hant mr au en Glaspalascht,
Dau derf dann dr Theatergascht
In jeder Pause raucha.
Lauft es Ensemble meh dervo'
Ka ma dös Deng dann allig no'
Zur Not als Treibhaus braucha.

Dr Weschertorplatz gaut jetzt ei'
Wo soll dr Jauhrmarkt nauchher sei,
Wo ka' ma dann no trilla?
Ma haut doch offiziell erklärt,
daß ma die alte Bräuch no ehrt,
Hant d' Bürger gar koin Willa?

Tuat au der Platz verluschtig gau,
Die schöne Häuser bleibet stau,
Sie send zwar morsch wia Zonder.
I woiß it wem dös eppes nützt,
Ma sait: sie send als Denkmal g'schützt
Vielleicht g'schieht no a Wonder.

A großer Zirkus mit viel Roß
Haut au koin Platz meh für sein Tross
Für d' Tiger ond für d' Bära.
Isch dann dr Platz derfür viel z' klei
Lant halt an Flohzirkus blos rei,
Für den roicht's dann no geara.

Trotz allem Sex en Film ond Druck
Gaut die Geburtenrate z'ruck
Dös kommt vom Pilla schlucka
D' Hebamm müaßt glatt zom stempla gau
Zom Glück send Gaschtarbeiter dau
Dia dont sich dau it drucka.

Mei Schpruch isch aus, s' isch höchste Zeit
Zom Marktplatz na isch's ja no weit.
Dau fisch i mit meim Bära.
Fanget reacht viel ond send vergnügt.
Ond wer die gröscht Forell heut kriagt
Soll Fischerkönig wära.

Fischerschpruch 1976

verfaßt von Max Schmid

vorgetragen von Oberfischer Karl Bäßler

Grüaß Gott, ihr liabe Fischerleut,
A großer Feiertag isch heut,
Heut fanget mir Forella.
Bis achte hant mir ja no Zeit,
I woiß so mancha Nuligkeit,
Dia möcht i ui verzälla.

Es Fischervolk isch heut verwoist,
Dr Fischerkönig isch verroist,
Er lernet grad es fliega.
Sei Vize sitzt heut uf em Thro'
Er wiard für eh'n heut d' Ovatio'
Ond dann da Fuaßtritt kriaga.

D' Gebietsreform haut no koi Ruah,
Drei Gmoinda kommet no derzua;
Dia send ons liab ond teuer.
Ond wär dös alles reacht ond schö'
Tät's dett an Bach zom fischa ge'
Oder an große Weiher.

Wenn a Minischer Gscheidle hoißt,
Dann hofft ma, daß der's besser woißt,
Wia er ka' d' Bah' saniera.
Doch wenn er durchsetzt, was er will
Ond legt fascht d' Hälfte Strecka still,
Dann fehlt's dem doch am Hiara.

Bleibt dann koi Zug meh' ond koi Glois,
Dann wearet d' Mendelholmer hoiß
Ond tond an Brandbrief schreibba:
Tua ons dia Eisebah' blos lau,
Laß Memmenga vor ontergau,
Dr Kraisstadt muaß se bleiba.

D' Stadt muaß au für d' Kultur was to'
Ma schwätzt zwar johrweis scho dervo',
Nia war a Geld im Beutel.
Seitdem a Frau s' Kulturamt führt,
Wiard fleißig baut ond restauriert,
Jetzt zoigt dr Raut sich eitel.

Will'scht omto du an alta Baum,
Genehmigt ma dös dir heut kaum,
Dann laß it d' Lätscha hanga.
Schenk den dr Stadt als Christbaum blos,
Dia tond eh'n om, du hauscht eh'n los,
Er derf am Marktplatz pranga.

Duða beim Schachamoierbäck
Solltet fünf alte Bäum jetzt weg,
Dau tuat ma protestiera.
Doch an dr Königspromenad
War's om die ganz Allee it schad,
Dau tuat se koiner rühra.

A Baum staut vor em Schualtor jetzt,
Doch d' Fuierwehr erklärt entsetzt
Dös isch z'schmal für onser Loiter.
Machet an hoil'ga Floria'
An's Elisabeth-Schualhaus vorna na
Oder es Hoftor broiter.

Zom Stadtfeschcht kommet viele Leut,
Weil's dau reacht guate Sacha geit
Zom trenka ond zom eassa.
Daß ma dös Geld wo übrigbleibt,
Dann für an guata Zweck ausgeit,
Dös derf ma it vergeassa.

Dr Einzelhandel haut's heut schwer,
Jetzt kommt scho' meh a Kaufhaus her,
War dös denn wirklich nötig?
So stirbt er langsam, Schritt für Schritt,
Es brengt doch koiner eppes mit,
Die kloine macht ma fetig.

Vom Land a bied'rer Bauersma,
Guckt se da Westertorplatz a'
Dann frauget er an Herra:
Was grabet ihr dau omanand?
Dös 'sch's Massagrab für'n Mittelstand,
Dau tuat ma ons verscherra.

Wia schö' war huier d' Moiazzeit,
Weil's vierzeh' Täg koi Zeitong geit.
Z'erscht haut ma's lästig g'fonda,
Dann war' mer wia em Urlaubsglück,
Erfahret nix von Polltik,
Von Terror, Mord ond Bomba.

A Blättle haut ons informiert,
Was so im Städtle all's passiert,
Wo kauft ma ei' mit Nutza?
Dös war a Lösung in der Not,
Zom leasa war dös reacht kommod,
Blos z' g'sterr zom Fiedla putza.

Jetzt hau i meh mei Gosch' ausg'leert,
Mei Moinung g'sait wia sich dös g'hört,
I glaub, für heut tuats langa.
Jetzt suachet ul an guata Platz,
Sprenget in's Wasser mit ma Satz
Ond tond reacht viele fanga.

Höh, höh, höh!

Fischerschpruch 1977

verfaßt von Max Schmid

vorgetragen von Oberfischer Karl Bäßler

Liabe Fischer, Ma' ond Bua
Kommet her ond höaret zua,
Spitzet uire Ohra;
I hau manches aufnotiert
Was im Städtle isch passiert
Daß nix gaut verlora.

Etlich' Brucka überm Bach
Seiet morsch ond altersschwach
Saget d' Bauamts-Herra.
Ond daß koina zemakracht
Tuat ma woitle über Nacht
Alle schlechte sperra.

Für da heutiga Verkehr
Müasset starke Brucka her,
Dau gibt's gar koin Zweifel.
Machet's aber it so g'nau
Daß ma no ka dronterstauh'
Sonscht holt ui dr Teufel.

Lob ond Dank sei onser'm Raut
Daß er a Verständnis haut
Ond no so lang watet.
Isch dr Fischertag vorbei,
Fanget a' ond reisset ei'
Was nix taugt ond schadet.

Vor em Kempfertor dia Lenda
Soll jetzt plötzlich au verschwenda
Für a Strauß, a nuia.
Alles pläaret hoisse Träna
Um den alta Baum, den schöna
Jeden tuat er ruia.

Wenn a Bronna nomma spritzt
Isch doch klar, daß der nix nützt
Wia der dussa bei dr Post.
Blos als Kübel für da Dreck
Hätt er ja verfehlt sein Zweck
Bloß weil's Wasser so viel kost't.

Weaga deara Bah'hofsschranka
Macht ma sich scho lang Gedanka
Wia ma's soll gestalta.
Ob Tunnel oder a Brucka,
Jeder Pla' haut seine Mucka
Vorerst bleibt's beim alta.

Bauet zerscht dia Kreuzong aus
Lindabad ond Luitpoldstrauß
Für die dicke Brommer.
Dr Gscheidle hält a kloins Tunnel
Für's Rad- ond Fuaßvolk aktuell
Der isch au koi dommer.

Trotz Kultur ond Reinlichkeit
Machet d' Wanza sich meh broit
Nischtet nei ins Telefon.
Wer koi saubers G'wissa haut
Protestiert dann fest ond laut,
Daß ma mithört jeden Ton.

Seit mir hier koin Saal meh hant
Fährt zom Feschta all's aufs Land
Sogar in große Schara.
Was hilft's, wenn ma a Stadthall baut
Wenn ma derzua koin Parkplatz haut
Dös Geld ka ma verspara.

Jauhrweis haut ma ons empfohla:
Brauchet Strom ond kaufet Kohla,
Tond modernisiera.
Heut schreit ma landauf, landab:
Sparet, d' Energie isch knapp
Ond tont rationiera.

Dr Fuaßballklub liegt guat im Feld,
Bloß zom Vereinsheim fehlt ihm's Geld
Dös koscht't an schöna Haufa.
Wenn der oin Beckenbauer hätt,
Dann hätt er finanziell koi G'frett
Den könnt ma guat verkaufa.

Ons're g'wählte Stadtvertreter
Fühlet nomma sich als Väter
Dös riacht so nauch Würde
So a Vaterschaft brengt Pflichta
Drom will jeder druf verzichta
Sie bringt mancha Bürde.

Onser guata Fuierwehr
Kommt a jed's Mol schnell derher
Tuat ma's alarmiera.
Denn im Hotel Erb am Bach
Send a paar Ma' stets auf Wach'
Dia tont glei marschiera.

Es alte Fuierhaus isch z' klei
Es nuie muaß a Zentrom sei,
Dann roicht's für alle Zeita.
Ma zweifelt it am guata Zweck
Z'erscht müasset a paar Häuser weg
Dös macht no Schwierigkeita.

Onser Raut haut leicht regiera
Er brauchet d' Zeitong bloß studiera
Ond brauchet sich it plauga.
Im Leitartikel staut genau
Was er sollt to ond bleiba lau
Bloß da Herr Gäble frauga.

Im Welfahaus hangt jetzt im Flur
A nagelnuia Stempeluhr
Dia haut ma gar it möga.
Dia Uhr isch guat, denn dia beweist
Wer pünktlich isch ond d' Stadt it b'scheißt
Wer hätt dau was dergega?

Dös wa's für heut, mei Schpruch isch aus
Jetzt trenk i no mein Hompa aus,
Dann muaß i na zom fischa.
Z'erscht brenget mir am Barthlomö
A dreifach's ond a kräftig's: Höh
Laß jeden was verdwischen.

Fischerfchpruch 1978

verfaßt von Max Schmid

vorgetragen von Oberfischer Karl Bäßler

Höret Leut ond lant ui saga,
Bald tuat's vom Tura achte schлага,
Bald tuat dr Böller kracha.
Dann jucket mir mit em a Schroi
In onsern kalta Stadtbach nei,
Dös tuat viel Freud ons macha.

Doch vor mir tont zom fischa gau
Gedenket mir em Walter Brau(n),
Heut guckt er zua von oba.
Er haut doch ons'rer Stadt viel g'nützt,
Ond onser Hoimetbrauchtom g'schützt,
Drom ka ma' n it gnua loba.

Heut sitzt a Aumadenger Soh'
Als Fischerkönig uf em Thro',
Doch heut isch's om sei Jährle.
Er isch, dös gib i ui bekannt
Drei Wocha jetzt im Ehestand,
Mir wünschet Glück dem Pärle.

Drei Brucka haut ma jetzt saniert,
Bald gaut ma au no an die viert,
Es hoißt, sie sei verrostet.
Onser OB, der zweifelt dra',
Drom ziaht er Gummihosa a'
Ond guckt was dös wohl kostet.

D'r ganze Fischertagsverei'
Möcht onserm Bauamt dankbar sei,
Denn heut tuat sich's beweisa:
Sond se hoch gnua, die nuie Brucka,
Braucht ma se nomma so fest ducka
Ond onta dure kreisa?

Au dr OB haut s' letzt Jauhr g'fischt,
I weiß it, haut er was verdwischt,
Ma isch nix inna wora.
Stoßt er jetzt selber a sein Grend,
Merkt er wia nieder d' Brucka send
Ond kennt dann onsern Zora.

An nuia Stadtrat hant m'r jetzt,
Er isch a bißle anderst b'setzt
Ond nuie Leut send komma.
Ma merkt, daß sich was rühra tuat,
Denn nuie Beasa kehret guat,
Die alte will ma nomma.

Ihr hant im Wahlkampf viel versprocha,
Jetzt müasset Ihr dia Supp' au kocha,
Haltet da Fischertag in Ehra.
Wer dau it mittuat oder fehlt,
Der wiard in sechs Jauhr nomma g'wählt,
Tont auf mei Warnong höra.

Dös nuie Krankahausproblem
Isch reacht brisant ond unbequem,
Jetzt tuat ma d' Betta zähla.
A g'sonda Konkurrenz schad't nia,
Fehlt's Dir im Bauch oder am Knia
Will'scht sell Dein Doktor wähla.

Der Krankahaus-Bedarfspla' ischt
Von ons aus g'seha doch a Mischt,
Dia Zahla tont it stimma.
Vom Ländle kommet viele Konda,
Dia wend au hoila ihre Wonda,
Ma derf dia it vergrimma.

Jetzt biatet sich a nuier Pla'
Zom Stadthall-Nuibau plötzlich a,
Der Platz wär prächtig g'leaga.
Wenn Vatter Staat viel Zuaschuß geit,
Dann macht es Baua doch viel Freud,
Dös wär a warmer Reaga.

Vor ma dia Stadthall baua ka
Muass d' Brauerei wo anderst na,
Scho' tuat ma betoniera.
In Zukunft aber trenket mir
Halt dann a Aumadenger Bier,
Dös ka ons it generia.

Vor fünf Jauhr haut ma d' Stadionwand
Mit Kunststoffplatta überspannt,
Zur bessera Akustik.
Jetzt haut ma d' Halle renoviert,
Dia Wand mit Ölfarb ganz zuag'schmiert,
I find dös scho reacht lustig.

Dia Müllabfuhr von heut ond morga
Macht ons'rer Stadt scho' groða Sorga,
Ma möcht derbei au spara.
Drom schafft ma Plastikkübel a'
Für dia ma meh' verlanga ka'
Ond d' Woch' bloß oimaul fahra.

D'r Oberbürgermoischerter will
Sich kaufa jetzt a nuia Brill',
Denn neulich isch was g'scheha.
Wia er durch d' Stadtbachbruck isch krocha
Hant se es Ursberghaus a'brocha
Ond dös haut er it g'seaha.

Am Lindator, beim Amos hent,
Isch vorig's Jauhr a Haus a'brennt
Was g'schieht jetzt mit dem Stummel?
Dös alte G'lomp isch doch nix nutz,
Z'letzt kommt's no onter Denkmalschutz
Ond dann gibt's meh' an Rummel.

Als Oberfischer hau i heut
Zom letzshta Mol mei Schprüchle g'sait,
A andrer derf's jetzt weara.
Bevor i jetzt in d' Rente gang,
Wünsch i ui all an guata Fang,
Auf, schwinget uire Bära:

Höh, Höh, Höh!